

EIN STARKES SIGNAL AUS LINDENFELS Frühjahrstagung des Schützenkreises Bergstraße / Gute Gründe für weitere Eigenständigkeit nach der Strukturreform

Der Schützenkreis Bergstraße hat bei seiner Frühjahrstagung in Lindenfels ein starkes Signal in Richtung Hessischer Schützenverband versendet. Die Kernbotschaft lautet, dass sich dieser Kreisverband innerhalb der hessischen Schützengemeinschaft stark genug findet, um nach der Strukturreform 2017 in der gleichen Konstellation – unter welcher Bezeichnung auch immer – seine Eigenständigkeit als südliche Speerspitze und als Vertreter der Metropolregion Rhein-Neckar beizubehalten. Eine Woche vor dem Hessischen Schützentag vom 15. bis 17. April auf heimischem Gelände in Waldmichelbach-Siedelsbrunn bekommen die neun Delegierten des Schützenkreises Bergstraße den Auftrag, dies bei der Landesdelegiertenversammlung kund zu tun.

Die Sportschützen Lindenfels richteten diese denkwürdige und richtungsweisende Tagung aus und hatten angesichts des guten Besuchs aus dem gesamten Kreisgebiet kaum noch Platz frei für weitere Besucher im Schützenhaus am Steinbruch. Der Kreisschützenmeister Stefan Spahl aus Einhausen dankte dem ausrichtenden Verein für die Ausrichtung der Frühjahrstagung und zeigte sich angesichts der zeitgleichen Konkurrenz durch "König Fußball" im Fernsehen erleichtert darüber, dass sich dennoch aus den meisten Bergsträßer Vereinen Teilnehmer in der Drachenstadt im Odenwald einfanden. Dies durfte im Nachhinein zusammen mit weiteren hervorstechenden Attributen, die im Verlauf der Sitzung vorgetragen wurden, als klares Zeichen für die bevorstehenden wichtigen Änderungen im Landesverband gewertet werden.

In einer Schweigeminute wurde stellvertretend für die verstorbenen Kreismitglieder dem früheren ersten Vorsitzenden Otto Wilfing vom SV Heppenheim gedacht. In seinem Bericht führte der Kreisvorsitzende Spahl an, dass die zurückliegenden Wochen vom einmal mehr gelungenen Ehrungstag am Karfreitag in Gornheimetal-Unterflockenbach (ausgerichtet vom SV Hubertus Trösel), den zurückliegenden Kreismeisterschaften, der Vorbereitung zum Hessischen Schützentag beim SV Siedelsbrunn und Gesprächen mit Kreisschützenmeistern und der Gauführung im Zusammenhang mit der anstehenden Strukturreform geprägt waren.

Stefanie Böddicker (Siedelsbrunn), die als Kreisjugendleiterin fungiert, verdeutlichte in ihrem Bericht, dass der Schützenkreis Bergstraße im Nachwuchsbereich zahlenmäßig gut bestückt ist und über zahlreiche Talente verfügt, die mit herausragenden Leistungen bestechen. So gingen bei der Jugendrangliste durchschnittlich 25 Nachwuchsschützen an den Start, von denen sich die Luftgewehrschützen Anna Beck (SV Hassia Fürth) mit einer Spitzenleistung von 191 Ringen im Schülerbereich sowie im Jugendbereich Franziska Heinze (SV Hubertus Lampertheim, Topleistung 388 Ringe) oder auch Franziska Böddicker (SV Siedelsbrunn, 382 Ringe) hervortaten. Außergewöhnliche 370 Ringe erreichte Janis Hofmann vom SV Siedelsbrunn mit der Luftpistole und bestätigte damit seine gute Entwicklung seit dem Gewinn des Deutschen Meistertitels in der Schülerklasse im Vorjahr. Nach den gut besuchten Kreismeisterschaften erreichten die Nachwuchsschützen des südlichsten hessischen Kreises bei den Gaumeisterschaften bei den Luftdruckwaffen 9 von 19 möglichen Goldmedaillen. Diese Leistungen würdigten die Delegierten mit anhaltendem Applaus.

Neben den überwiegend positiven Aspekten bei den kürzlich abgeschlossenen Kreismeisterschaften machte der Kreissportleiter Gerd Delp (Lampertheim) aber auch keinen Hehl daraus, dass er für einige Begleiterscheinungen kein Verständnis hat. "Es kann nicht sein, dass ein ganzer Verein zum Beispiel bei der Kreismeisterschaft nicht antritt, obwohl sie gemeldet haben", äußerte der sportliche Leiter vor dem Hintergrund, dass die Termine seit drei Jahren auf der Kreishomepage jedes Jahr fix sind und für jeden einsehbar sind. Mit den Worten "Meisterschaften gehen vor Rundenkämpfe" legte Delp nach, da einige Teilnehmer bei den Kreistitelkämpfen nicht anzutreten, obwohl hier stets die Möglichkeit einer Wettkampfverlegung mit dem jeweiligen Gegner besteht. Vorschießen muss rechtzeitig beantragt werden und für eventuelle Nachmeldungen werden feste Termine von ihm per E-Mail mitgeteilt. Delp wies darauf hin, dass die zurückliegende Kreismeisterschaft die vorletzte des Schützenkreises Bergstraße war. In seiner gleichzeitigen

Funktion des Vorderladerreferenten trug er vor, dass das zur Tradition gewordene Vorderladerturnier wieder stattfindet. Heuer auf drei Schießständen – davon zweimal in Lampertheim – stattfindet, da die Anlage des SSV Viernheim aufgrund von Bauarbeiten in diesem Jahr nicht zur Verfügung steht. Der Abschluss soll einmal mehr in Fürth stattfinden, wo neben Leckereien vom Grill die begehrten Trophäen auf die erfolgreichsten Teilnehmer warten.

Während die Rundenwettkämpfe Sportgewehr Kleinkaliber bereits laufen, werden die entsprechenden Auflagewettkämpfe am 31. Mai starten, teilte der zuständige Referent Peter Merk (Bensheim-Auerbach) mit.

Entsprechend den Ausführungen von Günther Kühlwein (Viernheim) nahmen neun Mannschaften mit 39 Schützen an den im vergangenen November beendeten Rundenkämpfen bei der Wurfscheibe Trap teil. Der SSV Viernheim feierte seine zehnte Meisterschaft in Folge gefolgt vom gastgebenden SV Hassia Fürth und den Sportschützen Lindenfels. Die drei besten Einzelschützen waren Christian Müller (SSV Viernheim) vor Andreas Ullmer (SV Hubertus Trösel) und Thomas Hartmann (Sportschützen Lindenfels).

Die Wurfscheibe Trap ist neben der Armbrust die Disziplin, bei der der Schützenkreis Bergstraße in breiter Front zur Spitze auf Landesebene gehört und regelmäßig mit guten Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften vertreten ist. Davon wusste der Armbrust-Referent Walter Müller (Heppenheim) einiges wiederzugeben. Kein Wunder, dass die Bergsträßer Schützen auf Kreis- und Gauebene als nicht nur als Ausrichter der Titelkämpfe fungierten, sondern bis auf wenige Ausnahmen auch die Titel unter sich ausmachten. Gut bestückt zeigt sich die Bergstraße auch im Großkaliber Gewehr, ergänzte Müller, der auch diese Sparte leitet.

"Des einen Freud, des anderen Leid" könnte der Titel bezüglich der Luftgewehrmannschaften in der Gauliga Starkenburg lauten. Rolf Hegemann (Lampertheim) berichtete zur Lage in der Paradedisziplin. Nachdem der Abstieg des SV Hubertus Trösel aus der dritthöchsten hessischen Wettkampfkategorie feststand, konnte der benachbarte SV Siedelsbrunn, der als Vizemeister der Kreiskategorie Bergstraße als Qualifikant zum Aufstiegskampf nach Hergershausen gefahren war, diese Lücke überraschenderweise mit starken 1521 Ringen schließen. Der Vorjahresaufsteiger und Meister SSV Viernheim scheiterte dagegen an gleicher Stelle. Die Auflagerrunde ist derzeit in vollem Gange.

In drei Grundklassen und einer Kreiskategorie kämpfen die Luftpistolenschützen um Ringe und Punkte, wie der Fachreferent Heinrich Buchner bekanntgab. Von den 22 Mannschaften gewann der SV Hubertus Lampertheim in der Kreiskategorie, und in den darunter liegenden Grundklassen die SG Kirschhausen, der SV Groß-Rohrheim und der SV Siedelsbrunn 2. Der Kreistitelträger aus Lampertheim verpasste den Sprung in die Gauliga Starkenburg.

Die SG Kirschhausen, die Sportschützen Lindenfels und der SV Lorsch sind nach den Worten des Sportpistolen-RWK-Leiters Walter Spilger (Siedelsbrunn) die derzeitigen Tabellenführer von der Kreiskategorie bis zur Grundklasse 2. Thomas Niebler (SV Heppenheim in der GK 1) hat mit 279 Ringen den aktuell höchsten Rundenschnitt vorzuweisen.

Gar auf 384 Ringe im Schnitt brachte es gemäß den Ausführungen von Stefan Roß (Lampertheim, Spartenleiter Großkaliber Pistole) Uwe Beiersdörfer (SG Hofheim) bei den "Schwermetallern", der in der abgelaufenen Runde seinem Team zur Meisterschaft verhalf. Manfred Pfeifer (Sportschützen Lindenfels, 371 Ringe) war bester Schütze in der Grundklasse 1 wo allerdings der SV Bürstadt 2 Meister wurde jedoch die PSG Auerbach aufsteigen darf.

Walter Spilger und Stefan Roß bekamen vom Kreisschützenmeister Stefan Spahl ein großes Lob dafür, da sie die von ihren jeweiligen kürzlich ausgeschiedenen Vorgängern die entsandenen Lücken in kurzer Zeit gut geschlossen hätten.

Die Berichterstattung wird stets durch die Reportage über die Kassenlage abgeschlossen. Da Schatzmeister Gerardus Teuwise im Vorjahr seine Position zur Verfügung gestellt hatte und diese

zwischenzeitlich nicht besetzt werden konnte, wurde KMS Stefan Spahl von den Kreisdelegierten für die kommissarische Kassenführung beauftragt. Er konnte auf einen soliden Stand hinweisen und erhielt hierfür von Thomas Prößdorf (Mörtenbach), der zusammen mit Hans Roß (Reichenbach) die Revision vornahm, eine einwandfreie Führung bescheinigt. Prößdorf beantragte die Entlastung des Kreisvorstandes, der einstimmig stattgegeben wurde.

Die Vakanz des Schatzmeisters rief insbesondere die PSG Zwingenberg auf den Plan, die aus ihren eigenen Reihen eine Lösung parat hatte. Hans Wiesenthal, der das Rechnungswesen und die Buchhaltung quasi beruflich "mit der Milch aufgesaugt" hat, wurde dem Kreis wärmstens empfohlen, erklärte daraufhin seine Bereitschaft und wurde von der Versammlung in Lindenfels einstimmig zum neuen Schatzmeister gewählt.

Christian Böddicker vom SV Siedelsbrunn ist zusammen mit Markus Wenisch – unterstützt von zahlreichen fleißigen Helfern – federführend für die Organisation des vom 15. bis zum 17. April 2016 stattfindenden Hessischen Schützenfestes. Im Gegensatz zu manch früherer Veransaltung dieser Art, fand im Vorfeld ein regelrechter "Run" auf die Karten dieses richtungsweisenden und bedeutsamen Wochendendes in Waldmichelbach statt, wie Böddicker berichtete. "Alles Wichtige ist erledigt und die Veranstaltung kann kommen", ergänzte er.

Eine breite Basis – mit 3456 Mitgliedern ist der Schützenkreis Bergstraße der größte Kreis auf Gausebene und der viertgrößte im Land -, eine überdurchschnittlich gute Jugendarbeit, führende Positionen in einigen Disziplinen und eine überaus gelungene Vorbereitung des Hessischen Schützenfestes im heimischen Gebiet, das waren die ersten wichtigen Signale, die von der Frühjahrstagung in Lindenfels ausgingen.

Es ging im weiteren Verlauf dieser Delegierten Versammlung darum, den Schützenkreis für die Landesdelegiertenversammlung richtig zu positionieren. Kreisschützenmeister Stefan Spahl nannte die wichtigsten Eckpunkte der Strukturreform des Hessischen Schützenverbands, wonach die Schützengauen in 2017 abgeschafft werden sollen und Kreise – ob eigenständig oder durch Zusammenlegungen – zu Bezirken umbenannt werden sollen. Die Gründe liegen im Mitgliederschwund und in den entstandenen Kosten, die die vorhandenen 46 Schützenkreise dem Landesverband entstehen lassen, der in wirtschaftlicher Hinsicht die Verantwortung für das Gemeinwesen der hessischen Schützen trägt. 20 neu zu bildende Bezirke stehen auf dem Plan, der in Waldmichelbach diskutiert und verabschiedet werden soll. Eine weitere tiefgreifende Reform soll es neben der Organisation auch im sportlichen Bereich geben, wo zum Einen bei Meisterschaften der Weg Vereinsmeisterschaft, Bezirksmeisterschaft und Hessenmeisterschaft (Gaumeisterschaften fallen dann "flach") durchgeführt werden sollen und bei Rundenkämpfen in den höheren Klassen oberhalb der Bezirke die Gau- und Oberligen entfallen sollen. Angedacht ist eine Ebene "Leistungssport" mit der Hessenliga und zwei darunter liegenden Klassen im Norden und Süden sowie jeweilige Bezirksligen mit darunter liegenden Grundklassen, die der Ebene "Breitensport" zuzuordnen sind – so der Plan, den es zu verabschieden gilt.

Stefan Spahl gab zu bedenken, dass es keinen Zwang gebe, Kreise zusammenzulegen, die Größe und die Homogenität des Schützenkreises Bergstraße auf der einen Seite und eventuelle logistische Probleme auf der anderen Seite – "wie soll man Schützen aus Viernheim oder Groß-Rohrheim klar machen, dass sie nach einem vollen Arbeitstag an einem Dienstagabend in Hetschbach oder Bad König antreten sollen?". Diese Gesichtspunkte ließen das Kreisoberhaupt zu dem Schluss kommen, dass der Schützenkreis Bergstraße auch nach der Reform als eigenständige Einheit stark genug sei. Darüber hinaus könne der südlichste Kreis Hessens Vereinen aus exponierten Lagen in den angrenzenden Kreisen die Möglichkeit anbieten, sich der Bergsträßer Gemeinschaft anzuschließen. Einige Delegierte erinnerten daran, dass der Schützenverein Hähnlein vor etwa vier Jahrzehnten zum Schützenkreis Bergstraße (jetzt zu Darmstadt) gehörte.

Spahl rief die Delegierten zur Abstimmung darüber die Auflösung des Gaus auf, was einstimmig akzeptiert wurde. Zugleich wurde darüber abgestimmt, ob die Vereinsvertreter des Schützenkreises Bergstraße mit einer Satzungsänderung einverstanden wären, die die Fusion mit

einem anderen Kreis zur Folge hätte. Mit einem wiederum einstimmigen Votum lehnten die Delegierten eine solche Änderung ab und unterstrichen die Beibehaltung ihrer derzeitigen Zusammensetzung als Organisationseinheit. Ideen, die außerhalb des Schützenkreises Bergstraße diskutiert worden, wonach ein künftiger Bezirksverband als "e.V." geführt werden sollte, wurde aufgrund vieler unklarer Sachlagen (Haftungsfrage der Funktionäre) eine deutliche Absage erteilt.

Nachdem im Rahmen der allgemeinen Diskussion über die eventuelle Durchführung von Unterhebel-Turnieren oder Luftpistole-Auflage in Turnierform gesprochen wurde, wandte sich Stefan Spahl in eigener Sache an die Vereinsvertreter.

Er nahm bezüglich seiner derzeitigen Situation als Kreisschützenmeister und der von außen an ihn herangetragenen Erwartungen wie folgt Stellung: "Es geht nicht um Dinge die auf mich zukommen können. Ich kann den Anforderungen der Schützen was Zeit und Verfügbarkeit betrifft jetzt schon nicht gerecht werden. Man erwartet eine Verfügbarkeit des Kreisschützenmeisters von 8 Uhr morgens bis 20 Uhr abends und das täglich. Da ich aber berufstätig bin und das Amt ehrenamtlich führe, ist mir dies nicht möglich. Da weder Schützen noch Vorstandsmitglieder einiger Vereine dafür Verständnis haben, kann ich diese Wunsch nicht mehr erfüllen." Demzufolge werde er ab 2017 nicht mehr als Kreisschützenmeister beziehungsweise als Bezirksleiter zur Verfügung stehen. Gleichwohl bot er für eine neue Führung seine Unterstützung in einer anders gelagerten Funktion an. Denkbar wäre in einer neuen Organisation auch die Bildung eines Führungstrios oder -quartetts, das mit einer klaren Rollenverteilung die künftige geschäftsführende Leitung inne habe.

Nach rund zwei Stunden wurde die wegweisende harmonische Frühjahrstagung von Stefan Spahl geschlossen und interessierte Sitzungsteilnehmer konnten eine weitere Besonderheit innerhalb Südhessens testen, das Schießkino im Schützenhaus Lindenfels, das in der gesamten Region seinesgleichen sucht.

Wolfgang Feustel / wfe

Foto: Ein positives Echo fand das Schießkino im Schützenhaus von Lindenfels auch bei den Kreisvorstandsmitgliedern im Rahmen der Frühjahrstagung des Schützenkreises Bergstraße. Wfe / Foto: wfe

